

# Krise: Kleve hält dagegen

Stellenstreichungen, Kurzarbeit, Überstundenabbau – das alles ist auch in Kleve Mittel der Wahl, um gegen die Krise anzugehen. Doch eine **Umfrage** bei den größten **Arbeitgebern** zeigt: Noch hält sich das Ausmaß in Grenzen.

## Beschäftigung in Zeiten der Krise

Unternehmen	Branche	Stellen	Abbau 2009	Zahl	Abbau geplant	Zahl	Kurzarbeit	Zahl	Bemerkungen
Ipsen GmbH	Anlagenbau	314	ja	24	nein	–	nein	–	Firmenleitung erwägt Einführung von Kurzarbeit
Welcam GmbH	Zeitarbeit	307	nein	–	nein	–	ja	9	
KHS Kisters AG	Maschinenbau	277	nein	–	nein	–	nein	–	Voraussage gilt bis Monatsende, derzeit Abbau von Überstunden
Spectro GmbH*	Elektronik	250	ja	15	nein	–	ja	150	Kurzarbeit seit Februar an 5 Tagen monatlich
Tel-inform GmbH	Call Center	180	nein	–	nein	–	nein	–	30 zusätzliche Stellen geplant
Loock-Gruppe*	Bau	170	nein	–	nein	–	ja	25	Kurzarbeit saisonal bedingt, Aufträge vorhanden
Winkels GmbH	Anlagenbau	150	nein	–	nein	–	nein	–	
Tönnissen GmbH*	Bau	140	nein	–	nein	–	?	?	
National Starch	Chemie	130	nein	–	ja	130	nein	–	Werk wird geschlossen, 70 % erhalten Angebot für andere Henkel-Standorte
Bäckerei Heicks	Lebensmittel	130	nein	–	nein	–	nein	–	Verkauf & Produktion; Neueinstellungen geplant

In die Umfrage einbezogen wurden die laut Stadt Kleve zehn größten gewerblichen Arbeitgeber (nach Beschäftigtenzahlen). Die mit einem Stern (\*) gekennzeichneten Unternehmen verweigerten ihre Mitwirkung an der Umfrage. Diese Angaben beruhen auf Schätzungen bzw. eigenen Recherchen. Stand 4. 3. 2009

### VON RALF DAUTE

**KLEVE** Taumelnde Banken und marode Autobauer, Umsatzeinbrüche und Milliardenverluste hier, Stellenabbau und Kurzarbeit dort. Die Top-Unternehmen der deutschen Wirtschaft gehen derzeit auf dem Zahnfleisch – und auf den ersten Blick scheint es, damit hätte Kleve nur wenig zu tun – denn große Arbeitgeber, wie es die Schuhfabrik Hoffmann und die Union Deutsche Lebensmittelwerke mit ihren mehreren tausend Beschäftigten vor Jahrzehnten noch waren, gibt es längst nicht mehr.

### 130 bis 314 Beschäftigte

Wie die RP-Umfrage zeigt, umfasst die Liste der zehn größten gewerblichen Arbeitgeber der Stadt Kleve Firmen mit 130 bis 314 Beschäftigten. Auch bei diesen Unternehmen ist die Krise allerdings

längst eingeschlagen – wenn auch nicht mit der Wucht, die anderswo zu spüren ist. Noch hält Kleve dagegen.

Dennoch hat es bereits den Abbau von Stellen gegeben, etwa beim Messgerätehersteller Spectro und beim Anlagenbauer Ipsen. Bei Ipsen wurden die betroffenen 24 Arbeitnehmer bekanntlich von einem Tag auf den anderen freigestellt – die Gerichte werden jetzt klären müssen, ob die Vorgehensweise der Unternehmensleitung mit den rechtlichen Vorgaben im Einklang steht.

Die Maßnahmen bei Spectro (das zum amerikanischen Ametek-Konzern gehörende Unternehmen wollte sich an der Umfrage nicht beteiligen) und Ipsen sind bereits erfolgt, darüber hinaus werden weitere 130 Stellen bei einem Klever Traditionsunternehmen wegfallen: Da das zum Henkel-Konzern gehö-

### INFO

#### Nur bis März

Dass die Angaben der Unternehmen möglicherweise in wenigen Wochen schon wieder veraltet sind, versteht sich von selbst. So sagte der Sprecher von KHS-Kisters, **Manfred Rückstein**, dass seine Aussagen nur bis März gelten. Was danach sei, wisse man noch nicht...

rende National-Starch-Werk in Kleve schließt, fallen alle dortigen Stellen weg. (70 Prozent der Belegschaft werden Stellen an anderen Standorten, in Sachsen, angeboten, allerdings ist fraglich, wie viele davon Gebrauch machen.)

Einziger Lichtblick ist aktuell die Firma Tel-inform, die Call-Center-Dienstleistungen betreibt. „Wir pla-

nen 30 zusätzliche Stellen“, so Geschäftsführer Heinz Sack.

Kurzarbeit ist in Kleve noch nicht so weit verbreitet wie in anderen Regionen des Landes. Laut Michael Niel, Sprecher der Agentur für Arbeit in Wesel, haben derzeit im Stadtgebiet acht Unternehmen für insgesamt 292 Beschäftigte Kurzarbeit angezeigt. Die meisten davon dürften auf Spectro entfallen, wo man Anfang des Jahres für mehr als die Hälfte der Belegschaft Minderarbeit an fünf Tagen im Monat ankündigte – zur Sicherung der Arbeitsplätze bei erodierender Auftragslage. Beim Zeitarbeitsunternehmen Welcam gibt es neun weitere Betroffene, in der Baubranche ist die Kurzarbeit saisonal bedingt – die Auftragslage bei den Unternehmen, die sich selbst nicht an der Umfrage beteiligen wollten, ist laut Auskunft der Gewerkschaft IG Bau derzeit gut.